

# // WEISSE FÄHNCHEN ALS ZEICHEN DER ERINNERUNG

Gedenk-Mal – so nennt die Detmolder Initiative für Ordnungsamtsbestattungen das Kunstwerk aus dem langsam vor sich hin rostenden Cortenstahl, das seit dem Sommer auf einem Gräberfeld des Waldfriedhofes Kupferberg zu sehen ist. Es geht ums Gedenken an Menschen, um deren Beerdigung sich niemand kümmert. Ihre Namen könnte niemand mehr lesen, stände er nicht auf einem der kleinen weißen Fähnchen, die an einem Seil im Zentrum des Kunstwerks befestigt sind. Der Name eines Menschen darf nicht einfach in der Anonymität unserer Gesellschaft verschwinden, davon sind alle überzeugt, die regelmä-

Menschen, die zu diesen Beerdigungen kommen, sehe ich einige, die die Verstorbenen kannten, Nachbarn, alte Freundinnen oder weitläufige Verwandte. Sie haben die Namen in der Anzeige in der Zeitung gelesen und sind froh, einen öffentlichen Ort zu haben, um von ihnen Abschied nehmen zu können. Neben ihnen entdeckte ich Männer und Frauen aus Detmolder Kirchengemeinden. Sie unterstützen das alte christliche Werk der Barmherzigkeit, die Toten würdevoll zu bestatten. Ich sehe Gesichter von Menschen, denen die gesprochenen Worte, die Gebete oder die Musik helfen, die eigenen Abschiede im Leben zu verarbeiten oder zu erinnern. Wenn im Zentrum der Gedenkfeier die Lebensgeschichten der Verstorbenen erzählt werden, denkt so mancher an das eigene Leben mit seinem Auf und Ab. In diesem Moment kann man eine Nadel fallen hören, so konzentriert hören alle zu. Auch für die Mitglieder der Initiative, die sich vor der Feier auf den Weg gemacht haben, um etwas aus dem Leben dieser Menschen herauszufinden, ist es oft anrührend, was sie erfahren. In

ßig die vierteljährlich stattfindenden Gedenkfeiern gestalten.

Schaue ich in die Gesichter der





der Gedenkfeier erzählen sie die Geschichten dieser Menschen. Erzählt wird von modebewussten und ordnungsliebenden Menschen, von besonderen Vorlieben und von der Freude am Leben. Zu hören ist auch von Einsamkeit und zerstörten Beziehungen. Nicht wenige der Verstorbenen haben Gewalt erlebt, Alkohol oder Drogen haben so vieles zerstört. Normales und Besonderes ist zu

hören, wie das Leben eben so ist. Und so geht es in den Gedenkfeiern am letzten Donnerstag im Quartal jedes Mal wieder darum, jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit wertzuschätzen, auch über den Tod hinaus. Gut, dass es in unserer Gesellschaft noch einen Sinn dafür gibt.

**Claudia Ostarek**

// ANZEIGE

## Versicherungsdienstleister für Kirche, Caritas, Diakonie Industrie, Handel und Gewerbe

**1200 helfende Hände arbeiten  
in Detmold für ihre Auftraggeber**

Informieren Sie sich unter  
[www.ecclesia-gruppe.de](http://www.ecclesia-gruppe.de)

**Ecclesia Versicherungsdienst GmbH  
deas Deutsche Assekuranz-Makler GmbH**

Klingenbergstraße 4 ■ 32758 Detmold  
Telefon: +49 (0) 5231 603-0 ■ Telefax: +49 (0) 5231 603-197  
[www.ecclesia.de](http://www.ecclesia.de) ■ [www.deas.de](http://www.deas.de)

